Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Bericht des Zentralkassiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von untergeordneter Bedeutung und haben sie auch wenig Auslagen verursacht, so sind sie von den betreffenden Teilen doch außerordentslich hoch eingeschätzt worden.

Daß Hilferuse von den verschiedensten Seiten von allen möglichen Leuten und für die weitsauseinanderliegendsten Aktionen immer wieder an das Rote Kreuz gelangten, ist wohl aufstallend, aber nicht merkwürdig. Denn es liegt eben im Bolksgefühl wie in unserm eigenen, daß solche Mithilfe erst eigentliche Rotkreuz-Arbeit ist. Das Rote Kreuz sollte die eigentliche zentrale Sammelstelle für Rots

stände aller Art sein. Es ist zu solchen Aktionen dank seiner allgemeinen weitvers breiteten Organisation und dank seiner jetzt schon oft bewiesenen Zugkraft wohl am besten geeignet. Auf seiner Devise stand von jeher, daß es die zerstreuten Hilßkräfte sammeln sollte; dazu gehören auch die Aktionen für die Notstände aller Art. Auch da eröffnet sich für uns eine Friedensarbeit, die sehr weitschichtig und reichlich werden kann, so daß es dem Roten Kreuz, auch wenn es seine Kriegssarbeit stark beschränken kann, an Arbeit nie sehlen wird.

Bericht des Zentralkassiers.

Bu der auf den 20. Juli 1919 einberufenen außerordentlichen Delegiertenversammlung des schweizerischen Roten Kreuzes ist der Bericht des Zentralkassiers unter den Traktanden vorgesehen. Da der Unterzeichnete infolge Ferienabwesenheit verhindert ist, an der Bersammlung teilzunehmen, erstattet er den gewünschten Bericht schriftlich mit dem Antrag, denselben den Delegierten zur Kenntnis bringen zu wollen.

Er verfolgt den Zweck, die in der Zeit des Krieges eingetretenen Beränderungen, die durch die Unterstellung des Roten Kreuzes unter die Misitärgewalt des Bundes während dieser Zeit eingetreten sind, in ihren hauptsächlichsten Wirfungen gedrängt zur Darstellung zu bringen.

Die Rechnung pro 1918 ist à jour geführt, aber noch nicht abgeschlossen, weshalb die Darstellung die Periode vom 31. Dezember 1913, dem letzten Friedensjahr, bis 31. Dezember 1917 umfaßt. Das Jahr 1918 wird deshalb nur soweit herbeigezogen, als es wichtige Beränderungen der Bermögensbesstandteile ausweist und wird administrativ notwendige Mehrausgaben, die mit den von Grund aus veränderten wirtschaftlichen Bers

hältnissen — Teuerung, Gelbentwertung, Neusordnung der Besoldungsverhältnisse und Bermehrung des Beamtenpersonals — zusammenshängen, nur soweit berühren, als sie für die nächste Zukunft auch die Neuordnung der sinanziellen Grundlagen bedingen und hier deshalb nicht unerwähnt bleiben können.

Dieses vorausgeschickt gehen wir über zu ben Veränderungen der Vermögensbestandteile, der Kapitalrechnung.

Der Vermögensbestand betrug pro 31. Dezember 1913 Fr. 292,887. 87 Er hat sich in vier Jahren, bis 31. Dezember 1917 nunmehr auf also um Fr. 322,145. 86 erhöht.

Die Veränderungen in den einzelnen Konti der Kapitalrechnung ergibt sich aus folgender vergleichender Zusammenstellung:

1017

	1914	1917
	Fr.	Fr.
Rasja	46.60	3. —
Wertschriften auf der Ran=		
tonalbank	111,000. —	111,160.04
Wertschriften außer Depot	13,574.35	15,643.60
Leitfaden f. improv. Arbeiten	428.15	
	159,238.74	458,227.09
Vorschuß an Lindenhof .	80,000. —	80,000. —
	364,287.84	665,033.73
Abzüglich Reservefonds für		
Spitalmaterial		50,000
Reines Bermögen	314,287.84	615,033.73

Im Vermögensbestand pro 1914 ist der Aktivsaldo der Gewinn= und Verlustrechnung von Fr. 21,399.97 inbegriffen, so daß mit dessen Abzug der pro 1913 festgestellte Bestand ausgewiesen ist.

Die einzelnen Konti geben nur in einer Hinsicht zu einer erläuternden Bemerkung Anslaß. Die Wertschriften sind im wesentlichen unverändert geblieben, da die unsichern poslitischen und militärischen Verhältnisse die größtmöglichste Disponibilität der sinanziellen Mittel zur Pflicht machte.

Die Wertschriften könnten nur unter besträchtlichen Kurseinbußen liquidiert werden, weshalb die Vermögensvermehrung in dem offenen Depot der Kapitaldepotrechnung ansangelegt wurde, das die jederzeitige Versfügungsfähigkeit sicher stellte, ein Vorteil, der den Nachteil geringer Verzinsung reichlich auswog. Erst im Jahre 1918 wurde im Vertrauen auf die gesichertere Situation, die nachträgliche kriegerische Komplikationen nicht nicht als wahrscheinlich erscheinen ließ, eine Summe von Fr. 100,000 in Vertschriften angelegt, worüber die Rechnung von 1918 die nähern Ausweise bringen wird.

Die Spezialfonds, Kriegsreserve des bernischen Roten Kreuzes, Fonds Dunant, Messinafonds, Rotkreuzsammlung für Südzitalien und für den Balkan. Erneuerungszsonds für Bureauinventar, sind in dem Zeitzraum, den dieser Bericht umfaßt, nicht durch neue Fonds vermehrt worden.

Sie haben sich aber sämtlich durch Kapitalissierung der Zinsen vermehrt und sind infolges dessen in ihrer Gesamtsumme von Fr. 51,343.22 auf Fr. 58,324.90 gestiegen. Bei den mit der italienischen Erdbebenkatastrophe und dem Balskankrieg zusammenhängenden Fonds, die als Spezialfonds für allfällig noch geltend gemachte Ansprüche reserviert wurden, ist m. E. deren Weitersührung nicht mehr notwendig, weshalb wir uns zu der Rechnung von 1918 Anträge auf deren Liquidation und llebersührung in die Kapitalrechnung des Roten Kreuzes vorbehalten.

In der Betriebsrechnung hat der Kriegszustand weitgehende Aenderungen beswirft. Während im Jahre 1914 die Einnahmen Fr. 153,825.86, die Ausgaben Fr. 136,584.97 betrugen, also ein Ueberschuß von Fr.17,240.89 erzielt wurde, der der Gewinns und Verlustsrechnung der Kapitalrechnung gutgeschrieben wurde, sind im Jahre 1917 die Einnahmen auf Fr. 111,820.81, die Ausgaben auf Fr. 71,337.52 zurückgegangen, so daß der Gewinns und Verlustrechnung Fr. 40,483.29 gutgeschrieben werden konnten.

Diese weitgehende Verschiebung der Gin= nahmen und Ausgaben hat ihren Grund in der vollständigen Aenderung der Aufgaben des Roten Kreuzes und gleichzeitig in dem unleugbaren Erfolg der veranstalteten zwei Sammlungen, welche einen Gefamtertrag von Fr. 3,058,623. 62 ergaben, welche dem Roten Rreuz die Mittel verschafften, um in ausge= dehntem Maße die Wäschelieferung an be= dürftige Wehrmänner, die Versorgung der Rrankenanstalten und Krankeninstitutionen mit Rrankenpersonal und = utensilien, die Durch= führung der Invalidenzüge und die Mithilfe bei den Interniertenzügen an die Hand zu nehmen, die eine ftarke Vermehrung des Hilfs= personals bedingen, gleichzeitig aber bei dem engen Zusammenhang der Sammlungszwecke mit dieser Tätigkeit die ordentliche finanzielle Grundlage entlastete und erlaubte, mit ge= ringen Mitteln die Friedenstätigkeit in Berbindung mit unsern Hilfsorganisationen trotzdem weiterzuführen.

Es wäre deshalb eine verhängnisvolle Selbsttäuschung, aus dem scheinbar günstigen Resultat der letzten Betriebsrechnung den Schluß zu ziehen, daß das Rote Kreuz sinanziell genügend gefräftigt sei, um auf den Zeitpunkt der Demobilisierung des Roten Kreuzes den neuen Aufgaben, die ihm die Friedenstätigkeit bringen wird, mit den bisseherigen Mitteln gerecht werden zu können.

Die durchgreifende Besoldungsrevision und gleichzeitige Vermehrung des leitenden Ber-

sonals wird allein das künftige Budget in einer Weise belasten, daß die Vermehrung der lausenden Einnahmen zur unabweisdaren Notwendigkeit werden wird, denn so erfreulich die eingetretene Vermögensvermehrung auch ist, die sich in einer erheblichen Vermehrung der Kapitalzinse in den Einnahmen der Betriebsrechnung reslektiert, so ist diese Verbesserung allein nicht imstande, den vermehreten Ansorderungen zu begegnen.

Es ist hier, in diesem orientierenden Besicht, nicht der Ort, schon jetzt mit bestimmten Vorschlägen hervorzutreten; wohl aber halten wir es für unsere Pflicht, auf diese Notwensdigkeit schon jetzt mit allem Nachdruck hinszuweisen und bitten Sie, in diesem Sinn von dem hier erstatteten Bericht Kenntnis nehmen zu wollen.

Bern, den 6. Juli 1919.

Der Zentralkassier.

Liga der Rotkreuz-Vereine.

Die Notkreuz-Liga, die sich am 5. Mai 1919 in Paris konstituierte, und deren Statuten wir an anderer Stelle schon gebracht haben, hat ihren ständigen Sitz in Genf eingenommen, und ihre Geschäftsstelle im Herzen der Stadt, Cours de St. Pierre, verlegt.

Das Direktorium ist folgendermaßen fest= aesett:

Herr Henry P. Davison, Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes.

Sir Arthur Stanley, Rotes Kreuz, Großbritannien.

Graf Sean de Kergorlay, französisches Kotes Kreuz.

Graf Giuseppe Frascara, italienisches Kotes Kreuz.

Prof. Arata Ninagava, japanisches Rotes Kreuz. Sir David Henderson, Generaldirektor. Prof. William Nappard, Generalsekretär.

Der Generaldirektor und der Generalsekretär, sowie einige Abteilungschefs, deren Namen hier folgen, wohnen gegenwärtig in Genf:

Herr W. Frank Persons,

- , Patrif W. Kenny,
- " Foster Rockwell,
- " William R. Hereford.

Das internationale Rote Areuz weist ganz besonders darauf hin, daß eines seiner Mitglieder, Herr William E. Rappard, Generalsekretär, Mitglied dieses Direktoriums ist. Bei Unlaß seiner Wahl hat im "Hotel National" ein gemeinsames Frühstück die Mitglieder des Direktoriums der Liga und des internationalen Komitees vereinigt.

Geschlechtskrankheiten.

Die Bekämpfung von Seuchen gehört sicherslich eng ins Gebiet der Rotkreuztätigkeit. Das durch daß das Rote Areuz in der nächsten Zeit von der leidigen Ariegsarbeit etwas entslaftet werden dürfte, bleibt ihm um so mehr Zeit und Araft, sich diesem Friedensgebiete zu widmen, und wir haben mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, uns der Gesellschaft zur

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten anzusschließen. Wir taten das um so lieber, als wir mit großer Genugtuung anerkennen, daß gerade die Samariter es sind, welche die Lehren der Hygiene in außerordentlich glückslicher Weise in die breiten Schichten des Volkes tragen helfen.

Es ist Kleinarbeit, aber um so wirksamer,